



Jahresbericht 2023/2024



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Vorstand	4
Verbandsentwicklung	5
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit	7
Stabsstelle Recht	8
Soziale Dienste	8
Finanzbericht	10
Ausblick	12

Impressum

Herausgegeben vom:
 Caritasverband für die Diözese Osnabrück e. V.
 Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
 Roland Knillmann (Pressesprecher)

Knappsbrink 58
 49080 Osnabrück
www.caritas-os.de
presse@caritas-os.de
 0541 34978-0

Fotos:
 Caritasverband für die Diözese Osnabrück e. V.
 Adobe Stock

Liebe Leserinnen und Leser, sehr geehrte Damen und Herren,

eine gute soziale Infrastruktur ist ein wichtiger Baustein des gesellschaftlichen Zusammenhalts und Friedens: So haben wir es im Ausblick des letzten Jahresberichts formuliert. Hierfür steht die Caritas mit ihren mehr als 700 Einrichtungen und Diensten sowie 30.000 Mitarbeitenden im Bistum Osnabrück. Dass der soziale Zusammenhalt immer fragiler wird, spüren wir nicht erst seit dem Erfolg rechter Parteien bei den Europawahlen im Mai dieses Jahres. Unermüdlich haben wir uns auch im abgelaufenen Berichtsjahr für Solidarität und Miteinander eingesetzt – sowohl spitzenverbandlich gemeinsam mit dem Landes Caritasverband für Oldenburg und dem Diözesancaritasverband Hildesheim als Caritas in Niedersachsen als auch auf Ebene der Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege sowie ganz konkret in der Begegnung mit hilfeschuchenden Menschen in unseren vielfältigen sozialen Einrichtungen und Beratungsstellen.

Zugleich haben die vergangenen Monate gezeigt, dass die Aufrechterhaltung der guten sozialen Infrastruktur vor großen Herausforderungen steht. Die Gründe sind vielfältig: Personal zu finden gestaltet sich in vielen Bereichen immer schwieriger. Weniger werdende Kirchensteuermittel bedeuten Einschnitte bei Angeboten, die keine anderweitige kostendeckende Refinanzierung haben. Doch wir wollen nicht den Mangel verwalten, sondern Gestalter sein, indem wir innovativ und unkonventionell denken, Synergien schaffen und nutzen, nachhaltig planen, gemeinsam anpacken. Deshalb treiben wir die Gewinnung ausländischer Fachkräfte für den Pflegebereich voran. Deshalb vernetzen wir uns noch mehr in den Regionen, stärken Partnerschaften und suchen neue Wege, damit unsere Hilfe weiter bei den Menschen ankommt, die sie benötigen.

Unser Dank gilt allen, die diesen Weg gemeinsam mit uns gestalten und mitgehen, die ihre Expertise ein- und uns ihr Vertrauen entgegenbringen. Danke für das respektvolle Miteinander und die starke Einheit, die wir als Verband in all unserer Vielfalt bilden!

Begleitung von Geschäftsführenden und Netzwerk

Bei Besuchen in Caritas-Einrichtungen und in Gesprächen mit Geschäftsführenden wurden verschiedene Bedarfe deutlich: etwa zum Onboarding von Führungskräften, aber auch nach mehr verbindender Netzwerkarbeit. So hat der Vorstand das Format der „Digitalen Frühgespräche“ entwickelt, um Geschäftsführer*innen regelmäßig über aktuelle, übergeordnete Themen und Entwicklungen zu informieren. Seit dem 01.01.2024 werden neue Geschäftsführungen zudem durch das Konzept „Onboarding der Geschäftsführer*innen“ in den ersten sechs Monaten begleitet. Zu Beginn erfolgt ein Auftaktgespräch mit Stefanie Holle, stv. Diözesan-Caritasdirektorin, und Matthias Schilling, Leitung Abteilung Finanzen, um etwa Angebote und Dienstleistungen des DiCV vorzustellen. Außerdem sind Formate in Planung, um Geschäftsführende und Einrichtungsleitungen in den Regionen stärker miteinander zu vernetzen.

Konsolidierungsprozess

Sinkende Kirchensteuermittel und die damit verbundenen finanziellen Einbußen beschäftigen uns nicht erst seit der Bistumsklausur im Januar dieses Jahres. Doch hier wurde noch einmal sehr deutlich, welch drastische Entwicklung auch der Caritas als Budgetempfängerin in ihren vielen kirchensteuerfinanzierten Bereichen bevorsteht. Sowohl in der Geschäftsstelle des DiCV als auch in den Regionalverbänden und den Orts-Fachverbänden besteht ein enormer Konsolidierungsdruck. Klar ist: Ohne Kürzungen wird es nicht gehen. In den zurückliegenden zwei Jahren mussten im Bereich Geschäftsstelle Stellen reduziert oder aufgegeben werden. Gleiches gilt leider auch für soziale Angebote und Standorte in der Fläche. Zugleich haben wir im abgelaufenen Berichtsjahr durch zahlreiche Gespräche auf allen Ebenen begonnen die Weichen zu stellen, um Synergien noch besser zu nutzen und Refinanzierungsmöglichkeiten in einzelnen Aufgabenfeldern, auch der Geschäftsstelle, weiter auszubauen. Die ersten Schritte sind zurückgelegt auf einem Weg, der einerseits Kürzungen mit sich bringen wird, andererseits aber geprägt ist von Austausch und einem konstruktiven Miteinander.

„Aus gutem Grund – mit christlichem Profil“



Die Frage nach dem christlichen Profil ist für kirchliche Einrichtungen essentiell. Die neue „Grundordnung des kirchlichen Dienstes“ nimmt vor allem die Führungskräfte kirchlicher Einrichtungen in die Pflicht, das christliche Profil zusammen mit der Dienstgemeinschaft zu gestalten.

Das Bistum Osnabrück hat im Mai eine Arbeitshilfe mit dem Titel „Aus gutem Grund – mit christlichem Profil“ veröffentlicht. Dort werden sechs Kriterien formuliert, an denen sich katholische Einrichtungen in unserem Bistum orientieren müssen. Die Kriterien sind stark praxisorientiert. Viele Beispiele aus allen Tätigkeitsfeldern des Bistums machen deutlich, dass für die Umsetzung der Kriterien auf einen reichen Schatz an Erfahrungen zurückgegriffen werden kann.

Die Arbeitshilfe, die Bischof Bode in Auftrag gegeben hatte, ist durch eine Projektgruppe unter Leitung des Diözesancaritasverbandes erstellt worden. Die Broschüre kann im Internet heruntergeladen oder als gedrucktes Exemplar kostenlos beim Bischöflichen Generalvikariat bestellt werden (druckerei@bistum-os.de).

Fachbereich IT

Die Abteilung Interne Dienste und Serviceleistungen wurde zum 30.11.2023 aufgelöst. Der Fachbereich IT ist seitdem direkt dem Vorstand zugeordnet. In der ersten Jahreshälfte 2024 wurde der IT-Bereich zwecks einer Konsolidierung und Neuausrichtung durch eine externe Beraterfirma intensiv analysiert. Mitte des Jahres erfolgte die Auswahl des externen Dienstleisters, der nun wesentliche Elemente der Leistungserbringung für die IT-Kunden in Abstimmung übernimmt. Der Gesamtprozess wird verbandsseitig intensiv von einem Gremium begleitet, in dem u.a. Geschäftsführende aus verschiedenen Bereichen mitwirken. Dieser Steuerungskreis trifft maßgebliche Entscheidungen, sodass die Neuausrichtung der IT-Services vom Gedanken der „Einheit in Vielfalt“ getragen ist. Die Leitung der Stabsstelle Digitalisierung wird zum 01.01.2025 besetzt und anschließend die Neuausrichtung steuern.

Verbandsentwicklung

Die Caritas Smartphonebox

CSR (Corporate Social Responsibility) ist für jedes Unternehmen ein wichtiges Kernfeld in Zusammenhang mit der gesellschaftlichen Verantwortung im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens.

Der DiCV Osnabrück nutzt dieses wachsende Verantwortungsbewusstsein von Mitarbeitenden sowie von Unternehmen, um Nachhaltigkeit weiter zu etablieren und für soziale Zwecke einzusetzen.

Ein neuer Ansatz ist die Verbreitung der Caritas Smartphonebox: In Deutschland liegen Millionen ungenutzter Smartphones in privaten Schubladen oder werden bei Unternehmen aussortiert. Hierfür haben wir mit unserem langjährigen Dienstleister Interzero ein System entwickelt, um die verborgenen „Schätze“ der Smartphones zu heben.

Auf der Website www.sammel-box.de können die Boxen bestellt werden. Sie können in Behörden, Schulen, Unternehmen, Vereinen, Verbänden etc. aufgestellt werden. Jeder kann dort seine alten Smartphones in dafür vorgesehene Fächer stecken. Sobald die Box voll ist, wird sie kostenfrei von Interzero abgeholt. Die Geräte werden entweder refresht und in den Markt zurück gebracht oder ihre wertvolle Inhaltsstoffe kommen zurück in den Produktionskreislauf.

50 Prozent der generierten Erlöse kommen unmittelbar Projekten der Caritas zugute. Derzeit fließen die Mittel in die Arbeit der Allgemeinen Sozialen Beratung.



Filmdreh zur Caritas Smartphonebox.

Für die Verbreitung über verschiedene Kanäle ist ein aussagekräftiges Video erstellt worden, das Sie sich auf der CSR-Website anschauen können.



Alle Infos zur Caritas-Box

Umwelt, Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Als Caritas verfolgen wir die Grundaufträge der Nächstenliebe und Gerechtigkeit für heutige und zukünftige Generationen. Dazu gehört die Bewahrung der Schöpfung. In einer Welt, die von ständigem Wandel geprägt ist, hat die Umwelt eine zentrale Bedeutung für unser Wohlergehen. Als Caritasverband für die Diözese Osnabrück verstehen wir diese Verantwortung zutiefst. Vor diesem Hintergrund haben wir das Projekt „Einführung eines Umweltmanagements im Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V. und angeschlossener Einrichtungen und Dienste“ im Jahr 2022 gestartet. Ziel ist, bis Ende dieses Jahres ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach Anforderungen des DIN EN ISO 14001 in den Einrichtungen und Tochtergesellschaften des DiCV sowie in den Einrichtungen mit einer Mehrheitsbeteiligung des Diözesanverbandes zu erlangen. Das Projekt wird von der Lotterie GlücksSpirale gefördert.

Unsere Handlungen sind darauf ausgerichtet, kontinuierlich unsere Umweltleistung zu verbessern, um langfristig einen positiven

Einfluss zu erzielen. Ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem ermöglicht es uns, unsere Umweltleistung zu überwachen, messbare Ziele zu setzen, regelmäßig über Fortschritte zu berichten und ggf. rechtzeitig Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Bereits mit unserem Alltagshandeln können wir Impulse setzen, CO2 einsparen, Ressourcen schonen und untereinander Bewusstsein für Umweltbelange schaffen. Wir müssen unseren ökologischen Fußabdruck optimieren und einen Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz sowie Nachhaltigkeit leisten. Jede*r Mitarbeiter*in spielt dabei eine wichtige Rolle. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, unseren Planeten zu schützen und eine lebenswerte Umwelt für alle zu bewahren.



Infos zum Umweltmanagement



Caritas - für eine demokratische, vielfältige Gesellschaft

In der zweiten Januarhälfte dieses Jahres hat die Caritas dem Motto ihrer Jahreskampagne „Frieden beginnt bei mir“ ein Gesicht gegeben: Nach Recherchen des Medienhauses „Correctiv“ über ein inoffizielles Treffen von rechtsextremen und rechtsnationalen Politikern, Unternehmern und Publizisten gingen bundesweit hunderttausende Menschen auf die Straße. Auf zahlreichen Demos traten sie für ein buntes, vielfältiges und demokratisches Deutschland ein.

Mit dabei war auch die Caritas an gleich mehreren Orten im Bistum Osnabrück. Ein Höhepunkt war die Kundgebung „Osnabrück bekennt Farbe – für Demokratie, gegen Faschismus“ am 27. Januar im Osnabrücker Schlossgarten. Mehr als 25.000 Menschen folgten dem Aufruf eines breiten Aktionsbündnisses, dem auch die Caritas angehört.

Die Caritas in Niedersachsen und der Osnabrücker Caritasverband hatten sich bereits zuvor und auch danach mehrfach gegen Rassismus und rechtsextremistische Tendenzen positioniert. Beim Startschuss zur Jahreskampagne „Frieden beginnt bei mir“ betonte Caritasdirektor Johannes Buß: „Zum Friedenstiften gehört auch, die zu benennen, die beharrlich Unfrieden stiften. Als Caritas haben wir die Aufgabe, ihnen das Engagement für Zusammenhalt und Respekt entgegenzusetzen.“ Mit Blick auf das Superwahljahr 2024 unterstrich Buß, dass die Caritas sich für Menschen einsetze, deren Rechte durch die AfD bedroht sind, z.B. Geflüchtete oder Menschen mit Beeinträchtigungen. Er sagte: „Damit ist klar, wie wir zu dieser Partei stehen, die in mehreren Bundesländern gesichert rechtsextrem ist. Es ist klar, dass die AfD für uns nicht wählbar ist.“



Ein großer Erfolg: Die Kundgebung gegen Rechtsextremismus im Osnabrücker Schlossgarten.

Kirchliches Arbeitsrecht, Dritter Weg, Schutzkonzepte - Aktuelle Entwicklungen

Im Jahr 2024 hat die Ampel-Koalition das kirchliche Arbeitsrecht auf Grundlage des Koalitionsvertrags überprüft. Außerdem wird derzeit eine Diskussion über die Novellierung der Mitarbeitervertretungsordnung (MAVO) mit oder ohne Unternehmensmitbestimmung geführt.

1. In drei Grundsatzgesprächen, die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales geführt wurden, kamen die Teilnehmenden zu dem Schluss, dass es wenig Änderungsbedarf im kirchlichen Arbeitsrecht gibt. Beide Seiten der Zentralen Arbeitsrechtlichen Kommission betonten das gute Funktionieren des Dritten Weges und die konstruktive Zusammenarbeit. Wegen der hohen Repräsentanz von Mitarbeitervertretungen mit über 95 % der Einrichtungen gegenüber 43 % in Betrieben in der privaten Wirtschaft und den AVR der Caritas, die in der Sozialwirtschaft mit an der Spitze steht, kann sich der Dritte Weg gut sehen lassen.

An der Novellierung der Mitarbeitervertretungsordnung arbeitet eine Arbeitsgruppe und wird voraussichtlich 2025 einen umfassenden Vorschlag dazu vorlegen.

2. Erhebungen des DiCV zeigen, dass die caritativen Träger die Vorgaben einrichtungsbezogener institutioneller Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt überwiegend umgesetzt haben.
3. Das Hinweisgeberportal, das der DiCV für seine Mitgliedseinrichtungen eingeführt hat, ist nun flächendeckend im Einsatz, hat bisher aber keine nennenswerten Hinweise ergeben.

Onlineberatung - Sinnvolle Ergänzung der Schuldnerberatung

Die Möglichkeit der Onlineberatung bietet im Bereich der Schuldnerberatung neue Ansätze, um Klient:innen ortsunabhängig zu unterstützen. Digitale Angebote wie beispielsweise das Online Portal der Caritas (beratung.caritas.de) können den Zugang in die Beratung erleichtern – insbesondere Menschen in ländlichen Regionen oder mit eingeschränkter Mobilität. Die zeitversetzte Beratung bietet beispielsweise auch Berufstätigen und Alleinerziehenden eine bessere Integration der Beratung in ihren Alltag.

Der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) wie ChatGPT wird zukünftig die Beratungsprozesse weiter optimieren. KI-Systeme können Klient*innen beispielsweise mit Hilfe von Chat-Bots erste Informationen zu ihrer Situation geben sowie allgemeine

Fragen zum Pfändungsschutz beantworten. Berater*innen können sich so mehr auf die Bearbeitung der Schuldsituation der Klient*innen konzentrieren, um mit ihnen individuelle Lösungen zur Schuldenregulierung zu erarbeiten.

Technisches Know-How darf allerdings kein Kriterium für die Inanspruchnahme von Hilfe sein. Die Möglichkeiten der Onlineberatung sind daher lediglich als Ergänzung zu verstehen und nicht als Ersatz für die persönliche Beratung vor Ort. Durch neue Beratungsmethoden wie zum Beispiel dem „Blended Counseling“, die Kombination von Online- und Offline-Beratung, werden die Vorteile beider Möglichkeiten vereint, um die individuellen Bedürfnisse der Klient:innen noch besser zu berücksichtigen.

Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten und Menschen mit Migrationsgeschichte

Geflüchtete und Zugewanderte suchen nach Arbeit, um ihr Leben möglichst selbständig zu gestalten. Angesichts von Arbeits- und Fachkräftemangel sowie demographischem Wandel werden gesellschaftlich große Hoffnungen an die Beschäftigung von Ausländern geknüpft. Doch eine nachhaltige Integration wird von komplexen und teils hinderlichen rechtlichen Rahmenbedingungen erschwert. Biographische Brüche und arbeitsmarktlich häufig nicht verwertbare Kompetenzen erschweren eine Integration zusätzlich. Genau dort setzt die Arbeit des DiCV OS an:

Netwin Plus (www.esf-netwin.de), gefördert durch das ESF-Plus-Programm WIR des BMAS, und das Start Guides-Koordinierungsprojekt (www.zbs-auf.info), gefördert durch das niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit, organisieren Beratungs- und Vermittlungsprojekte mit mehr als 25 Partnern in Niedersachsen. Geflüchtete (Netwin Plus/Start Guides) und andere Zugewanderte (Start Guides) sowie deren

potentielle Arbeitgeber*innen werden individuell beraten, wobei die rechtliche Expertise auch in Arbeitshilfen für die Praxis, Schulungen und Stellungnahmen eingesetzt wird.

Durch diese Arbeit erlangt der DiCV OS fachpolitisches Gehör, ist u.a. im Fachbeirat des ESF-Bundesprogramms WIR (BMAS) vertreten und konnte auf Landesebene die Fortsetzung der Förderung, verkündet durch Sozialminister Philippi auf der Fachtagung im Oktober vergangenen Jahres, bis 2026 erreichen. Ein Überblick der fachlichen Forderungen an die Politik sind im Positionspapier „Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Integration in Ausbildung und Arbeit von Zugewanderten in Niedersachsen“ formuliert.

Die Relevanz des Themas lässt sich auch in der extrem gestiegenen Nachfrage von Sprachmittlungsterminen in der Region Osnabrück ablesen. Die Vermittlungsstelle SPuK OS hat – im Vergleich zum Vorjahr – im Berichtszeitraum mehr als 45 Prozent mehr Dolmetsch-Einsätze vermittelt (www.spuk.info).

Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland

Personalplanung ist ein zentrales Thema für Einrichtungen und Dienste der Altenhilfe des Bistums Osnabrück. Ein Baustein der Personalgewinnung ist die Akquise von Nachwuchs- und Fachkräften aus dem Ausland. Die Fachstelle Altenhilfe und Pflege führte daher gemeinsam mit fünf Einrichtungen im Jahr 2023/ 24 im Rahmen des Personalrecruitings von ausländischen Nachwuchs- und Pflegefachkräften ein Modellprojekt im Landkreis Emsland durch. In einem zweiten Projekt beteiligt sich der DiCV sowie sechs Einrichtungen der stationären Pflege der Region Osnabrück an einem Netzwerkprojekt, in dem Nachwuchs- und Pflegefachkräfte angeworben werden sollen. Es steht unter der Federführung der Arbeitsagentur sowie Stadt und Landkreis Osnabrück.

Ziel beider Projekte ist, motivierte Menschen aus dem Ausland für die Tätigkeit in Pflegeeinrichtungen des Bistums Osnabrück zu gewinnen. Dazu arbeitet der DiCV Osnabrück nur mit Partnerorganisationen zusammen, die mit dem Gütesiegel „Faire Anwerbung Pflege Deutschland“ zertifiziert sind.

Vor Ort entwickeln die Einrichtungen gemeinsam mit den Partnerorganisationen im jeweiligen Sozialraum ein passgenaues Integrationskonzept, das die neuen Mitarbeiter*innen darin unterstützt, geeigneten Wohnraum zu finden, die schulischen und beruflichen Herausforderungen zu meistern und gut in der neuen Heimat anzukommen. Bis zum 1. Quartal 2025 werden so voraussichtlich 17 Auszubildende und 24 Fachkräfte aus verschiedenen Ländern in 11 Verbänden eingestellt und begleitet worden sein.

Finanzbericht 2023

1. Allgemeines

Nach den Vorschriften gemäß § 18 Abs. 7 der Satzung vom 02.11.2023 sind die Jahresabschlüsse des Caritasverbandes für die Diözese Osnabrück e. V. alljährlich von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer zu prüfen. Im Prüfungsbericht vom 11. Juli 2024 der Dr. Klein, Dr. Mönstermann + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/ Steuerberatungsgesellschaft wird bestätigt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Caritasverbandes für die Diözese Osnabrück e. V. vermittelt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Im Folgenden werden einige erläuternde Hinweise und Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahre 2023 gegeben.

2. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage ist im Vergleich der Jahre 2023 und 2022 dadurch gekennzeichnet, dass sich auf der Aktivseite der Wert des Anlagevermögens um +1.792,4 TEUR erhöhte und der Wert des Umlaufvermögens um -2.076,7 TEUR verringerte. Ebenfalls erhöhte sich der aktive Rechnungsabgrenzungsposten im Jahresvergleich um +195,7 TEUR. Auf der Passivseite sind einerseits Erhöhungen des Eigenkapitals (+4.012,3 TEUR), eine Abnahme des Sonderpostens mit Rücklageanteil (-100,0 TEUR) festzustellen sowie eine Abnahme sowohl bei den Rückstellungen (-1.034,7 TEUR) als auch bei den Verbindlichkeiten (-266,4 TEUR) und den passiven Rechnungsabgrenzungsposten (-2.699,8 TEUR) zu erwähnen. Zusammenfassend verringert sich die Bilanzsumme von 2022 auf 2023 geringfügig um -0,05 % von 177.146,7 TEUR auf 177.058,0 TEUR. Die Verteilung der einzelnen Bilanzpositionen ergibt sich aus dem Überblick über die Vermögenslage im Vergleich der Jahre 2023/2022 (Anlage A).

3. Ertragslage

Das Jahresergebnis 2023 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um -1.054,9 TEUR verändert. Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2023 um 5.242,8 TEUR gestiegen und liegen bei 71.982,5 TEUR und die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 256,2 TEUR auf 21.728 TEUR gestiegen. Die Betriebsleistungen sind damit insgesamt um 5.499,0 TEUR gestiegen und liegen bei 93.710,5 TEUR.

Bei den Betriebsaufwendungen sind die Materialaufwendungen (+273,8 TEUR), die Personalaufwendungen (+5.535,0 TEUR) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+1.388,3 TEUR) gestiegen. Die sonstigen Steuern verringerten sich um -1,2 TEUR auf 11,5 TEUR. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen verringerte sich dadurch im Vergleich zum Vorjahr um 1.696,9 TEUR auf 7.462,9 TEUR im Jahr 2023.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen steigen im Vergleich zum Vorjahr um 296,8 TEUR und die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten erhöhten sich um 34,2 TEUR, so dass sich das Abschreibungsergebnis im Jahr 2023 um -262,6 TEUR veränderte. Das Finanzergebnis verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr um 898,8 TEUR und schließt mit einem Ergebnis von +129,0 TEUR.

Das Gesamtjahresergebnis für das Geschäftsjahr 2023 verändert sich zum Vorjahresergebnis um -1.054,9 TEUR und schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.921,1 TEUR (siehe Anlage B).

Überblick über die Vermögenslage 2022 und 2023

Aktiva	2023 in €	2022 in €
A. Anlagevermögen (z.B. Grundstücke, Gebäude)	123.081.287,19	121.288.924,34
B. Umlaufvermögen (z. B. Forderungen, Bankguthaben)	53.420.579,99	55.497.315,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten	556.171,37	360.502,80
Summe Aktiva	177.058.038,55	177.146.742,61

Passiva	2023 in €	2022 in €
A. Eigenkapital	108.524.736,86	104.512.479,02
B. Sonderposten mit Rücklageanteil (z.B. öffentl. Zuschüsse)	19.038.716,18	19.138.759,06
C. Rückstellungen (z.B. zukünftige Verpflichtungen)	5.456.222,27	6.490.938,05
D. Verbindlichkeiten (z.B. Darlehen)	43.589.140,90	43.855.572,31
E. Rechnungsabgrenzungsposten	449.222,34	3.148.994,17
Summe Passiva	177.058.038,55	177.146.742,61

Anlage A

Ertragslage	2023 in T €	2022 in T €	Abweichung in T €
Umsatzerlöse	71.982,50	66.739,70	5.242,8
sonstige betriebliche Erträge	21.728,0	21.471,8	256,2
Betriebsleistung	93.710,5	88.211,5	5.499,0
Materialaufwand	7.479,0	7.205,2	273,8
Personalaufwand	61.326,1	55.791,1	5.535,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	17.431,0	16.042,7	1.388,3
sonstige Steuern	11,5	12,7	-1,2
Betriebsaufwand	86.247,6	79.051,7	7.195,9
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	7.462,9	9.159,8	-1.696,9
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	5.091,5	4.794,7	296,8
abzgl. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-1.420,7	-1.386,5	-34,2
Abschreibungsergebnis	-3.670,8	-3.408,2	-262,6
Finanzergebnis	129,0	-769,8	898,8
Ertragssteuern	0,0	5,8	-5,8
Jahresergebnis	3.921,1	4.976,0	-1.054,9

Anlage B

2025

Ausblick

Trotz aller Herausforderungen, die uns das abgelaufene Berichtsjahr aufgezeigt hat und die uns weiter begleiten, wollen wir eins garantieren: dass so viel Hilfe wie möglich bei den Menschen ankommt, die sie brauchen. Sei es in den Beratungsstellen der verbandlichen Caritas oder in unseren Einrichtungen der verschiedenen Hilfebereiche wie der Alten-, Sucht- oder Jugend- und Eingliederungshilfe. Die Menschen nicht aus dem Blick zu verlieren, zugewandt zu bleiben, dafür stehen wir unverändert ein. Dass wir dies viel besser gemeinsam können, zeigen uns Begegnungsformate wie die Caritas-Zukunftskonferenz, zu der wir auch im kommenden Jahr wieder einladen werden, um Leitungsverantwortlichen und Geschäftsführenden Raum für Austausch und Vernetzung zu geben.

Begleiten wird uns in Zukunft noch stärker die Frage, ob und wie eine qualitativ

hochwertige Versorgung in unseren Einrichtungen und Diensten trotz sinkender personeller und finanzieller Ressourcen gelingen kann. Politische Vorgaben wie das neue niedersächsische KiTa-Gesetz, das eine flexiblere Gestaltung von Personalstandards und Betreuungszeiten vorsieht, sind das eine. Doch die Caritas als Spitzenverband und Träger der Freien Wohlfahrtspflege muss selbst eine Haltung dazu entwickeln, wie mit den anstehenden Herausforderungen ausgewogen und vertretbar umgegangen werden kann.

Veränderungen, egal wie groß oder klein, beginnen stets mit dem ersten Schritt. Wir sind bereits viele Schritte gegangen – gemeinsam, Seite an Seite, als starker Verband und mit der Gewissheit, unter Gottes Segen zu stehen. Gehen wir weiter!